

Vorwort der Reihenherausgeber:innen

Musikvermittlung ist ein Praxisfeld, das unterschiedliche Berufsgruppen zusammenführt: Kunst, Dramaturgie, Kulturmanagement und oft auch Musikpädagogik. Gerade die Kombination aus Musikpädagogik und Musikvermittlung eröffnet Portfolio-Karrieren, die interessante Blickwechsel ermöglichen: Instrumentalpädagog:innen bringen spezifisches Musikvermittlungs-Knowhow in ihren Alltag an der Musikschule und Musikvermittler:innen nutzen ihr musikpädagogisches Handwerkszeug, um in Kulturinstitutionen Teilhabe für divers zusammengesetzte Gruppen zu ermöglichen. Die sich daraus ergebenden Implikationen für das Berufsbild sind bislang allerdings weitgehend unerforscht.

Judith McGregor reagiert mit ihrer Dissertation auf dieses Desiderat. Sie erforscht, wie Musikvermittlung das instrumentalpädagogische Selbstverständnis an Musikschulen verändert. Dabei nutzt sie die dokumentarische Methode, um kollektive Orientierungen von Instrumentalpädagog:innen herauszufiltern. Ihre Ergebnisse zeigen, wie zentral das Musikerleben an sich für musikvermittelnde Instrumentalpädagog:innen ist, wobei sich zwei unterschiedliche Typen herauskristallisieren: das Musikerleben um seiner selbst willen und das Musikerleben als Recht für alle. Beide Typen können sich in musikvermittelnden Berufen an Kulturinstitutionen gut entfalten, die das Erleben von Musik für alle in den Vordergrund rücken. An Musikschulen zeigen sich jedoch Probleme, wenn einheitliche Standards statt künstlerischer Flexibilität gefordert werden und ein allzu verschultes System die kreativen Gestaltungsräume von Schüler:innen und Lehrer:innen einschränkt.

McGregor arbeitet die transformative Energie von Musikvermittlung an Musikschulen heraus und veranschaulicht ihre Forschungsergebnisse anhand unterschiedlicher Praxisbeispiele, die einen Bogen von Kultur- zu Bildungsinstitutionen schlagen. Damit macht sie sowohl Musikvermittler:innen als auch Instrumentalpädagog:innen Mut, die verändernde Kraft von Musikvermittlung zu nutzen, um das individuelle Musikerleben von Musikschüler:innen und/oder dem Publikum in vielfältigen Ansätzen zu fördern.

Johannes Voit und Constanze Wimmer